

Starnberger Merkur

DONNERSTAG, 12. SEPTEMBER 2013

Liebe Leser

SENIORENBETREUUNG

Gelehriger Besucher mit kalter Schnauze

In einigen Landkreisgemeinden sind in den vergangenen Jahrzehnten dank des Einsatzes engagierter Bürgerinnen und Bürger Partnerschaften mit Kommunen europäischer Länder gewachsen. Zunächst zarte Pflänzchen sind in vielen Fällen stolze Bäume mit festen Wurzeln geworden.

Neben Orten aus Italien, Ungarn und Österreich waren es vor allem französische Städte und Gemeinden, die Kontakte mit deutschen Kommunen gesucht haben. Auch persönliche Kontakte in der Bevölkerung haben zum Aufbau der freundschaftlichen Beziehungen beigetragen. Wenn nicht alle diese Partnerschaften reiche Früchte tragen, liegt es mitunter an Sprachproblemen oder daran, dass die politische Gemeinde nicht aktiv hinter den Beziehungen steht.

Für gelebte Partnerschaften sind die Berichte über die Besuche der Starnberger in ihrer französischen Partnerstadt Dinard und über die herzliche Aufnahme der Tutzing bei ihren Freunden im südfranzösischen Bangeres de Bigorre ein Beleg. Sie und auch die Nachrichten von anderen Partnerschaften im Landkreis bestätigen, welche großartigen Erlebnisse und Eindrücke die Reiseteilnehmer mit nach Hause nehmen, wie Sprachbarrieren in den

Im Seniorenhaus des BRK in Gilching mischen sich zu Besuchszeiten immer häufiger andere Töne unter die menschlichen Stimmen. Zu hören sind Gebell und Gemaunze. Die tierischen Gäste lassen die Augen der alten und oft kranken Heimbewohner leuchten.

VON PATRICIA FELDMEIER

Gilching – Bei der Betreuung der Bewohner des BRK-Seniorenhauses in Gilching bekommen die Mitarbeiter häufig Unterstützung von Ehrenamtlichen, die den alten Leuten einen Besuch abstatten. Eine von ihnen ist Karin Schmid, sie ist stets in Begleitung. „Alle zwei Wochen komme ich mit meinem Dackelmix Karli ins Seniorenhaus“, erzählt die Gilchingerin. Ab und zu ist auch ihre flauschige Siamkatze dabei.

Eine Gruppe Heimbewohner hat sich in einem Kreis

zusammengesetzt und wartet sehnsüchtig auf den tierischen Besuch. Karli lässt sich gerne von den Senioren zur Begrüßung mit Leckerli verwöhnen und genießt einige Streicheleinheiten, bevor es an die Arbeit geht. Sitz, Platz, Pfote und Rolle – diese Übungen beherrscht der aufgeweckte Dackel wie im Schlaf. Eindrucksvoll geht es weiter. Karin Schmid verteilt einige Becher im Raum, die Karli in eine Box legen soll. Doch Karli, ganz im Gehabe eines Gentleman, legt die ersten Becher dem Geburtstagskind Margarete Grimmel (96) sozusagen als sein Geschenk in den Schoß. Dann räumt er die Becher auf, ganz nach Frauchens Wunsch. „Schau mal wie lieb der ist, mei, wie der die Becher aufgeräumt hat“, freuen sich die alten Leute. Karli zieht Karin Schmid die Socken von den Füßen und legt sie wie die übrige „Wäsche“, die am Boden verteilt ist, brav in einen Korb. Am Schnürsenkel ziehend bringt er auch die versteckten Schuhe von Frauchen wieder zu-



Dackelmischling Karli und sein Frauchen Karin Schmid sind bei den Bewohnern des Seniorenhauses in Gilching regelmäßige und gern gesehene Besucher.

FOTO: JAKSCH

rück. Die Bewohner sind genauso begeistert wie Heimleiterin Andrea Schoske. Als der Vierbeiner dann auch noch

Geldstücke vom Boden aufammelt und sie in eine Schale legt, sind sich alle einig: den Karli würden sie am

liebsten gleich behalten.

Die tierischen Besucher bewirken bei den Senioren oft wahre Wunder. Demenzkran-

ke, die scheinbar keinen Bezug mehr zur Realität haben, sind auf einmal wieder klarer im Kopf, sobald sie ein weiches Tier auf dem Schoß haben, berichtet Andrea Schoske. „Negative Erfahrungen habe ich eigentlich noch nie gemacht“, ergänzt Karin Schmid.

Doch nicht jeder Hund ist für solche Besuchsdienste geeignet. Vereine wie die „Streichelbande München“, die solche Besuche unterstützen, schreiben einen Wesentest der Hunde vor. Karin Schmid ist Mitglied dieses Vereins. Karli hat den Wesentest natürlich mit Bravour bestanden.

Aber noch etwas liegt der Dackelkompteurin auf dem Herzen. „Jeder, der mit seinem Hund so etwas in der Öffentlichkeit macht, sollte einen Hundeführerschein gemacht haben. Man lernt sein Tier einfach besser kennen, erkennt Gefahrensituationen schnell an der Mimik des Tieres und kann Unfälle verhindern“, sagt die erfahrene Hundebesitzerin.

SCHULJAHR 2013/14



Ausschuss tagt in München

Landkreis – Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Starnberger Kreistages findet am Dienstag, 17. September, statt – ausnahmsweise im St.Ga-

UNFALL

Drei Schwerverletzte

Tutzing – Bei einem spektakulären Unfall zwischen Tutzing und Diemendorf wurden am Dienstagabend drei Personen schwer verletzt. Am

planke und kollidierte dann in der Fahrbahnmitte mit dem Ford eines 81-jährigen Mannes aus dem Landkreis Starnberg. Der Unfallverursacher